

### Ausgangslage der Studie – Zielsetzung

Vor dem Hintergrund fehlender empirischer Daten zur schulischen Förderung von Lernenden im Autismus-Spektrum in der Sekundarstufe II sowie einem zugleich aus Erfahrungsberichten und Beratungskontexten subjektiv abzuleitenden Handlungsbedarf wurde im Herbst 2022 eine Online-Befragung von Schulleitungen zur Einschätzung der aktuellen Situation in der Deutschschweiz durchgeführt.

Die zentrale Zielsetzung bildete dabei, fundierte Erkenntnisse über die Relevanz des Themas Autismus an Schulen der Sekundarstufe II sowie über erlebte Gelingensbedingungen und Hindernisse in der Praxis und den dort bestehenden Handlungsbedarf zu gewinnen. An der Befragung beteiligten sich 80 Schulleitungen.

### PFAU – ein partizipatives Forschungsnetzwerk

Das im Jahr 2020 gegründete «Partizipative Forschungsnetzwerk Autismus Schweiz (PFAU)» folgt der Prämisse, Autismusforschung von Beginn an partizipativ zu gestalten. Das bedeutet, dass wir von der Themenfindung über die Projektplanung und -durchführung bis hin zur Auswertung und Interpretation der gewonnenen Daten durchgehend gemeinsam in einem Team von Forscherinnen und Forschern mit und ohne Autismus arbeiten. Wir widmen uns aktueller Forschung zu Themen mit hoher Relevanz für den Lebensalltag und die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen im Autismus-Spektrum. [www.forschung-autismus.ch](http://www.forschung-autismus.ch)

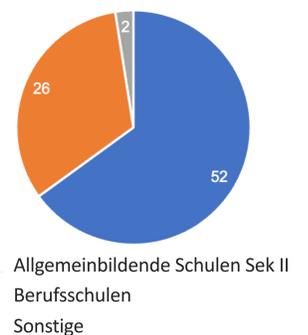
### Aufbau der Online-Befragung

Die Online-Befragung umfasste 29 Fragen zu den folgenden Themenbereichen:

- Strukturelle Informationen zu den beteiligten Schulen
- Informationen zu den Lernenden im Autismus-Spektrum an den beteiligten Schulen
- Informationen zum Wissensstand über das Autismus-Spektrum
- Informationen zu autismspezifischen Unterstützungsangeboten
- Informationen über erlebte Gelingensbedingungen und Hindernisse
- Informationen über einen möglichen Handlungs- und Optimierungsbedarf

### Stichprobe

Die 80 beteiligten Schulen verteilen sich auf die deutschsprachigen sowie zweisprachigen Kantone der Schweiz. 52 Schulen (65%) gehören der Kategorie «Allgemeinbildende Schulen Sek II» (Gymnasien, Kantonsschulen) an, 26 sind Berufsfachschulen (32,5%)



### Ausgewählte Ergebnisse => der vollständige Forschungsbericht ist auf der Website des Forschungsnetzwerks [www.forschung-autismus.ch](http://www.forschung-autismus.ch) abrufbar

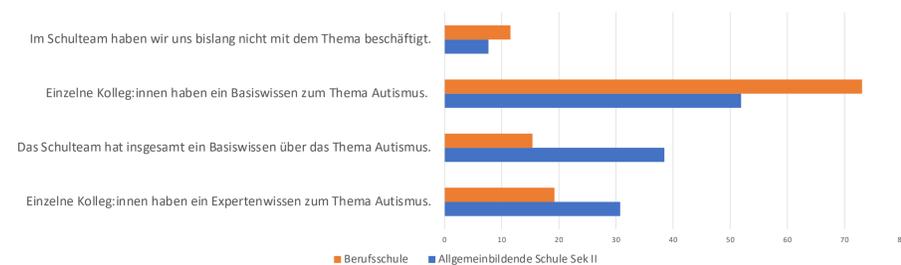


Abbildung 1: Wissen über Autismus in den Schulen

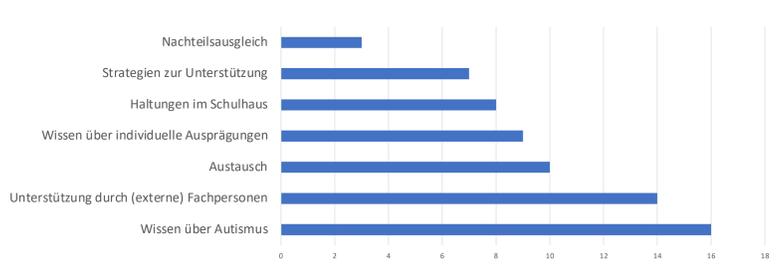


Abbildung 2: Gelingensbedingungen auf der Ebene der Fachpersonen (alle Schulen)

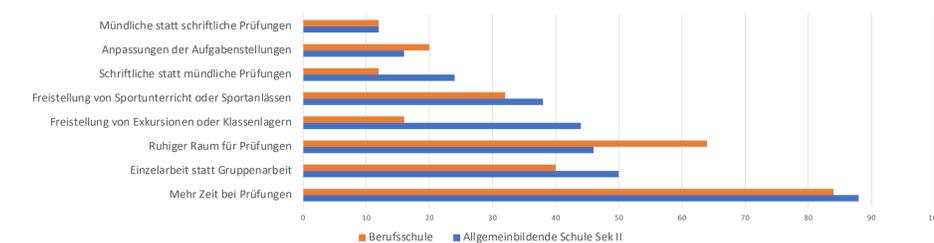


Abbildung 3: Angewandte Formen des Nachteilsausgleichs

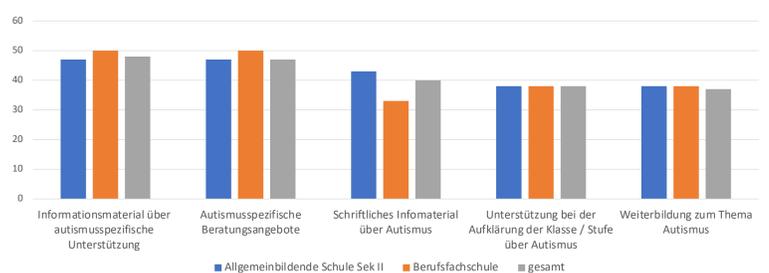


Abbildung 4: Wünsche für eine autismspezifische Professionalisierung

### Empfehlungen

Nach der Auswertung und Diskussion der gewonnenen Erkenntnisse empfehlen wir,

1. dass sich jede Schule mit der Vielfalt ihrer Lernenden und deren individuellen Lernwegen auseinandersetzt, mit dem Ziel, eine (neuro)diversitätsfreundliche Haltung zu etablieren.
2. dass jede Schule im Schulteam ein Basiswissen zum Thema «Autismus verstehen» aufbaut.
3. dass jede Schule eine bzw. mehrere Fachpersonen mit einer spezifischen Expertise zur schulischen Förderung von Lernenden im Autismus-Spektrum ausstattet.
4. in die Aufklärung und Sensibilisierung zum Thema Autismus die Innenperspektive von Personen im Autismus-Spektrum (z. B. Lernende, externe Personen) einzubeziehen.
5. dass innerhalb einer jeden Schule Ansprechpersonen und Zuständigkeiten bei einem konkreten Handlungsbedarf und Fragen für alle Beteiligten klar definiert sind.
6. dass allen Fachpersonen in der Sekundarstufe II praxisnahe Informationsmaterialien zum Verstehen und zur Unterstützung von Lernenden im Autismus-Spektrum – mit adäquatem Alters- und Stufenbezug – leicht zugänglich zur Verfügung stehen.
7. dass jede Schule externe autismspezifische Beratungsangebote – mit adäquatem Alters- und Stufenbezug – niederschwellig in Anspruch nehmen kann und diese im Bedarfsfall nutzt.
8. die Handlungsspielräume möglicher Anpassungen in der Gestaltung des Schulalltags (u. a. Nachteilsausgleiche) in einer Schule zu definieren und im Einzelfall angemessen auszuschöpfen.
9. der direkten Partizipation der Lernenden im Autismus-Spektrum bei Anpassungen in der Gestaltung des Schulalltags und weiteren Entscheidungsfindungen ausreichend Raum zu geben.
10. der im Jugendalter hoch relevanten Interaktion in der Gleichaltrigen-Gruppe besondere Aufmerksamkeit zu schenken und sowohl Lernende ohne Autismus als auch Lernende im Autismus-Spektrum durch angemessene Unterstützung positive Begegnungen zu ermöglichen.